



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1692. No. 40.

1692

Stralsundischer

ANNO
1692.



Nō 40.

RECEIPTS COPIER

Bringet einen

EXTRACT

Aller eingekommenen NOUVELLEN

Vom 16 May

Aus

Copenhagen/ vom 12. May.

W der Esquadre Kriegs-Schiffe
wird mit Nacht gearbeitet/ selbige ehe-
sten im Stande zu haben/ die Com-
mercien

mercien damit zu befördern. Vor einigen
Tagen wurden auff hiesiger Academie 26.
Magistri gemacht. Die Güther/so mit
dem Schiff Christianus Quintus ange-
langt/ und aus dem gestrandeten Wolff/
so aus Ost-Indien gekommen / gerettet
worden / werden mit Ausgang dieses
Monats verauctioniret werden. Zu

Berlin

wird manden 6. dieses einen extraordinai-
ren Fast, Buß, und Betttag halten. Den
4. dieses war von himmen die zur bevorste-
henden Campagne destinierte Feld-Artig-
lerienach Magdeburg abgeföhret/ selbige
bestund in 3. acht/und 8. drey pfündige Ca-
nonen / 6. Karren und 2. Kugel-Wagen/
Der March gehet vors erst biß Glöve/also
dieselbe mit noch mehr schweren Canonen
sollen verstärcket/ imgleichen die Ordre zu
fernern March gegeben werden / 3. Schurf.
Durchl. Reise nach dem Glöve/ist nach der
Pffingst-Fest gestimmet/ und haben zu dem

S

Ende die reitende Trabanten / oder so ge-
nannte Gardes de Corps Ordre erhalten /
den 12. voraus zu marchiren. Durch das
Brehmische

sind abermahl 14. Compagnien Schwe-
dische Völcker / als 6. zu Pferde und 8. zu
Fuß / nach dem Rhein marchiret

Schwerin / vom 11. May.

Gestern ist allhier der jenige Mörder un-
d Brandstifter / welcher das Haus der Sü-
der-Krug genandt / vergangenen Winter /
nachdem er die Leute vorher alle darinn er-
mordet / und hernach in den Brand gestec-
ket / justificiret : Ihm wurde anfänglich
mit glüenden Zangen das Feiste auß
dem Leibe / gerüffen / das Herz ums Maul
geschlagen / und hernacher geviertheilet /
die Stücke sind an der Heer-Strassen
auffgesteckt worden.

Franckfurt / vom 10. May.

Von denen Thur. Bähris. Regimen-
tern / so nach Brabant zu marchiren im
March begriffen / seynd am verwichenen

2
nerstag Morgen 2. Compagnien Coura-
sire / ein schön und wolmuntirtes Volk
durch hiesige Stadt passiret / der Rest a-
ber ist mehrentheils ober- und unterhalb die-
ser Stadt über den Rhayn gegangen / und
verlautet / daß sie ihren March Route
durch den Westerwaldt / und so ferner ge-
gen Brabant nehmen werden. Über Rhein
vernimt man / daß zu Mensenheim eine gros-
se Quäntzet Geld und Mehl unter einer star-
cken Convoy ankommen / und wolten eini-
ge vorgeben / daß solches nach Ebernburg /
andere aber daß es nach Landan gebracht
werden sollte. Sonsten will auch von dan-
nen verlauten / ob sene die Französ. Feld-
Artoglerie / nebenst vielen Munition Wä-
gen zu Straßburg ankommen / und wurde
der Genr Chamilli / wie auch der Mar-
schall de Lorge (so die Armee am Rhein
wiederum commandiren solle) hieft daselbst
erwartet. Aus

Debrezin

wird geschrieben / daß der Herr

Gen. Heußler den 26. Hr. Genr.
Verner von der Artiglerie aber
den 27. allda angelangt / und
beyde den 30. per Posta nebenst
Hrn. General Auersperg nach
Groß-Varadein gangen / vor
welcher Bestung sie sich nun mit
allē Regimentern befinden. Die
Türcken darinn schießen noch
immer starck heraus doch ohne
Schaden / und hätten die Unse-
rige bereits auch die Artillerie ü-
ber die Theiß gebracht / welche
ehist vor gedachte Bestung gefüh-
ret / und man mit den Angriffen
eilet / weiln besorget wird / daß
die Türcken noch einen Succurs
tentiren möchten.

Jenseit
Rheins

Rheins

Ist etwa vor 14. Tagen ein so hefftiger Sturmwind gewesen/ wobey Hagel wie Tauben-Eyer groß/ gefallen/ daß viele schwere Eich-Bäume/ sonderlich im Königsteiner-Wald auß der Erden gerissen/ und sonst grosser Schade verursacht worden. Durch

Genff

war ult Passato ein Obrist-Lieutnant von St. Maurittii Regiment / mit einigen andern Officieren und 78. Neutern nach Turin passiret/ welche die Französif. Dienste quitiret/ umb ihren natürlichen Herrn zu dienen. Man spargiret hieselbst/ ob sey der Herzog von Mantua gestorben/ und daß 3000. Teutsche in Mantua verlegt werden solten Von

Dinant

hat man / daß bey jezigem hohen Wasser sehr viel Bomben und allerley Kriegs-Munition beladene Schiffe auß Frankreich daselbst angelanget / und ziehet der Feind sich allgemach mehr und mehr zusammen / und auff die Unserige ein wachtsahmes Auge zu halten/ und diese Campagne nur Defensive zu gehen.

P.S. So gleich komt Nachricht / daß eine von unsrigen ausgegangenen Partheyen den
Franzöf

Franköf. Partheygänger Bantobon mit sei-
seiner Parthey bey Eichap attackirt und ge-
schlagen / ihn auch selbst gefänglich zu S.
Truineingebracht. Die Bürger zu

Bergen in Hennegau/

klagen sehr über der Franzosen Procedu-
ren/ in dem sie auch so gar/ wenn einer mit
de andern redet/ alles fluchs wissen wollen/
und wo solches nicht alsofort geschieht/
müssen sie den Verweiß hören daß sie noch
gut Spanisch seyn. Der Gouverneur
dieser Stadt nebst den Intendanten/ wolk-
len alle Flecken und Dörffer dieser Pro-
vintz zwingen / ihnen von den Allirren
Partheyen so auß lauffen/ von Zeit zu
Zeit accurate Nachricht zugeben/ ungeach-
tet solches eines theils unmöglich/ andern
theils auch wenn es geschähe ihnen ohnsch-
bar den Brand oder andere Militairische
Execution über den Hals bringen würde.
In Summa / ein jeder bellaget / aber zu
spät die zu leicht verscherzete edle Freyheit.
Dieselbst stehen sonst 300. Stücke/ 2000.

Lon

Leuten Pulver und andere Kriegs-Muni-
tion / zu einem gewissen Dessen parat. Wo

Zeuta

hat man / daß den 18. dieses des Nachts / zwey
Franzöf. Kriegs-Schiffe von der Esquadre des
Graffen de Estree durch Ungewitter in selbi-
ger Gegend verunglücket / 226. von dem darauf
befindlichen Volck ertruncken / und 454. ans
Land kommen / und gefangen gesetzt worden.
Es sind auch noch 3. andere Schiffe innerhalb
eines Canon-Schuß von selbiger Festung fe-
ste zu sitzen kommen / jedoch nach einigen Scha-
den wieder loß worden.

Blozow / ein Erb-Stadt J. R. M. / ist
vergangen Freytag ganz rein außgebrant /
daß also nichts errettet worden.

Auß Schweden hat man so viel ver-
nommen / daß die von selbiger Cron ver-
sprochene zwölf Schiffe dieses Jahr zu un-
serer Esquadre nicht stossen werden / weil
S. R. M. erst in allen deren Prætenationen
vollkommen satisfait seyn wollen / wozu
man aber wegen Kürze der Zeit schwerlich
gelangen kan.

no 2